



Pressemitteilung

Pressestelle

Bei Rückfragen:

Klaus Wuggazer

Tel.: (0 36 91) 670-156

Fax: (0 36 91) 670-913

E-Mail: pressestelle@eisenach.de

12. 2. 2008

Stadt@rchiv Eisenach im Internet (5): Die Chroniken und Manuskripte

Seit einiger Zeit werden Findbücher zu Beständen des Eisenacher Stadtarchivs im Internet präsentiert. Damit ergeben sich neue Möglichkeiten für alle, die an Geschichte interessiert sind. In einer siebenteiligen Serie stellt das Archiv die Bestände vor, deren Findmittel nun im Netz stehen. Folge 5: Die Chroniken und Manuskripte.

Etwas unscheinbar erscheint die Bezeichnung des Bestandes an Chroniken und Manuskripten im Eisenacher Stadtarchiv, weil er nur 93 Akteneinheiten umfasst. Doch was sich dahinter verbirgt, ist für alle unverzichtbares Material, die zur Eisenacher Geschichte forschen. Eine Chronik besteht aus Aufzeichnungen in zeitlicher Abfolge über bestimmte Sachverhalte oder ein bestimmtes Territorium oder eine bestimmte Institution. Viele Gemeinden haben eine solche Chronik. Mancher, der sich dazu berufen fühlte, hat auch über die Stadt Eisenach chronistische Aufzeichnungen verfasst, um der Nachwelt Informationen über Vergangenes zu überliefern. Diese uns bis heute erhaltenen Chroniken sind im Bestand des Archivs überliefert. Wer etwas über ihre Inhalte wissen will, kann auf www.eisenach.de gehen und dort im Bereich „Stadtporträt“ und unter dem Menüpunkt „Geschichte“ (oder direkt unter www.stadtarchiv-eisenach.findbuch.net) auf die Findbücher des Stadtarchivs zurückgreifen

Der bekannte Eisenacher Stadtphysikus, also der städtische Arzt, Dr. Franz Christian Paullini verfasste seine „Annales Isenacensis“ am Ende des 17. Jahrhunderts. Eine Reinschrift dieser in lateinischer Sprache niedergeschriebenen Arbeit liegt in den Magazinen des Archivs. Wenige Jahre später trug sich der Rektor des Eisenacher Gymnasiums, Johann Michael Koch, mit dem Gedanken, eine Chronik Eisenach zu schreiben. Einzelne Kapitel des monumental geplanten Werkes schrieb er nieder. Doch blieb das Werk unvollendet. Für manchen Zeitabschnitt sammelte er nur Material und fertigte Aufzeichnungen an, verfasste jedoch keine Reinschrift. Die Chronik blieb demnach also im Stadium eines Manuskripts und wurde nie gedruckt.

Schön anzuschauen ist auch die reich mit Bildmaterial verzierte Eisenacher Chronik des 1917 verstorbenen Versicherungsinspektors und Hobby-Historikers Edwin Frickmann.

Aber auch neuzeitlichen Aufzeichnungen sind vorhanden. So gibt es die Chronik des einst hier bestehenden Institutes für Lehrerbildung, Aufzeichnungen über die Volkshochschule, über das „Haus der Jungen Pioniere“ an der Wartburgallee und über die Geschichte des Kleingartenwesens in Eisenach.

So hat jede Zeit ihre schriftlichen Annalen hinterlassen. Und es geht weiter. Allerdings nicht mehr auf Papier sondern nur noch im Computer. So hat zwar die Chronik im Laufe von Jahrhunderten ihr Gesicht gewandelt, doch blieben ihr inhaltliches Konzept und ihr Ziel immer gleich: Geschichte zu überliefern.